

Warum Monitoring für die Erreichung von Klimazielen unverzichtbar ist

Monitoring ist ein strategisches Steuerungsinstrument, das Investitionen absichert, politische Glaubwürdigkeit stärkt und die Zielerreichung realistisch macht. Für eine Stadt, die 2035 klimaneutral sein und das Recht auf eine unversehrte Umwelt für nachfolgende Generationen sichern will, ist es der Kompass auf dem Weg dorthin.

Hannover hat ein Ziel - aber keinen Plan?

Der Beschluss zur **Klimaneutralität 2035** steht. Doch aktuell gibt es keinen echten **Aktionsplan**, sondern nur eine **lose Sammlung möglicher Maßnahmen**. Ohne **Monitoring** fehlt der Überblick: Wo stehen wir heute? Welche Maßnahme wirkt wie stark? Wird das Ziel überhaupt erreicht? Es gibt keine **systematische Kontrolle der Zielerfüllung**. So wird das Erreichen der Klimaneutralität bis 2035 dem Zufall überlassen.

Darum ist Monitoring sinnvoll:

1. Politische Akzeptanz und Legitimation stärken

Monitoring macht nicht nur Probleme sichtbar - sondern auch Erfolge. Konkrete Fortschritte bei der Zielerreichung können regelmäßig kommuniziert werden. Das motiviert Beteiligte und schafft Vertrauen und Akzeptanz in der Bevölkerung, der Klimaschutz mehrheitlich wichtig ist.

2. Verantwortlichkeiten aufzeigen

Regelmäßige, maßnahmengenaue Bilanzierungen fördern die Rechenschaftspflicht von Entscheidungsträgern. Verantwortliche können so beim Wort genommen werden.

3. Kurskorrektur ermöglichen

Wo liefern Maßnahmen die gewünschten Ergebnisse - und wo nicht? Monitoring zeigt genau auf, wo Nachsteuerungsbedarf besteht, um auf Kurs zu bleiben.

4. Effizienz und Kosteneinsparung sicherstellen

Monitoring lohnt sich. Es ermöglicht, Ressourcen gezielt auf die effektivsten Maßnahmen zu lenken, und vermeidet Mitteleinsatz ohne Wirkung. Das Umweltbundesamt rechnet mit 305€ Klima-Folgekosten je emittierter Tonne CO₂ [1]. Ihre Vermeidung sind nicht nur Investitionen in die Zukunft unserer Gesellschaft, sondern erspart auch der LHH langfristig hohe Kosten.

Unsere Vorschläge:

Gemeinsam mit Stadtverwaltung und -Politik möchten wir **drei Beschlussdrucksachen** formulieren und in den Stadtrat einbringen:

1. Nachschärfung aller Maßnahmen des Klimaschutzprogramms

Jeder Maßnahme werden prognostizierte THG-Einsparungen zugeordnet und der jeweilige Umsetzungsstand kann quantitativ (oder anhand von konkreten Indikatoren) erfasst werden.

2. Regelmäßige Veröffentlichung der Umsetzungsstände

Durch eine zusätzlich in der Verwaltung geschaffene Stelle (oder eine externe Planungsstelle) werden die jeweiligen Umsetzungsstände in mind. einjährigen Abständen veröffentlicht.

3. Definition von Zwischenzielen für die Emissionsreduktion bis 2035

Festlegung von (bspw. zweijährlichen) Zwischenzielen für die Emissionsreduktion im Vergleich zu 1990 bis zur Erreichung der Klimaneutralität 2035.

HannoverZero - Wir wollen Hannover bis 2035 **klimaneutral** machen!

Dafür nehmen wir eine Vermittlungsrolle zwischen Bürger*innen und verschiedenen Akteur*innen aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Wissenschaft ein und treiben Klimaschutz als gesamtgesellschaftliche Aufgabe voran.

Die von HannoverZero unabhängig erarbeiteten Vorschläge werden unterstützt von:



[1] Umweltbundesamt (2024): Methodological Convention 3.2 for the Assessment of Environmental Costs - Value Factors, Seite 8 f., [Link](#).